

EINLADUNG ZUM VORTRAG

in der Reihe *Leibniz-Vorträge*

Vortragsreihe: KI-Evolution von Leibniz bis heute

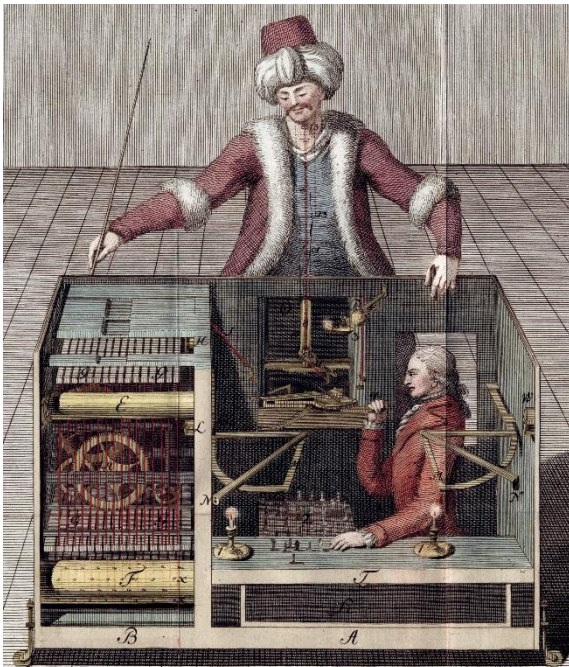
(eine Kooperation von Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft,
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und der
Leibniz-Forschungsstelle Hannover)

DR. CATARINA CAETANO DA ROSA (NAUMBURG):

Androiden schreiben Geschichte.

DONNERSTAG, den 21. März 2024, 17.00 Uhr.

Vortragssaal, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Waterloostr. 8, 30169 Hannover.



Schachautomat von 1769 des Wolfgang von Kempelen (1734-1804). Abb. aus Joseph Friedrich zu Racknitz, *Ueber den Schachspieler des Herrn von Kempelen und dessen Nachbildung*, 1789, nach S. 48.

<https://www.digi-hub.de/viewer/image/BV041097321/65/>.

Eintritt frei. Teilnahme auch über **Onlinezuschaltung** möglich. Hierzu wird um Anmeldung gebeten unter: info@leibnizgesellschaft.de – Nach Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten am Tag vor der Veranstaltung.

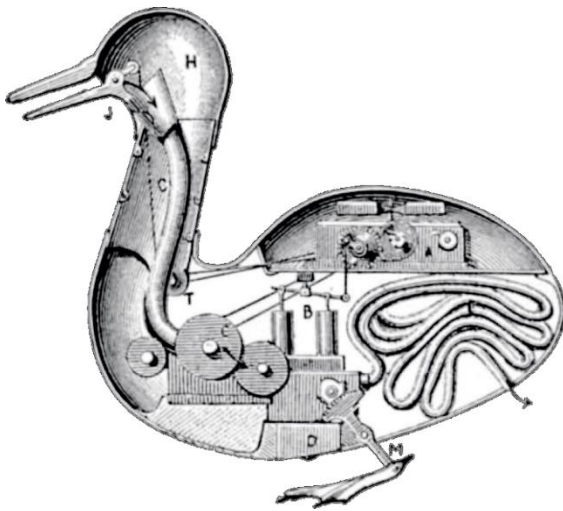
Vortragsreihe: KI-Evolution von Leibniz bis heute

Wie hätte Leibniz wohl auf die neuesten KI-Anwendungen, zum Beispiel ChatGPT, reagiert? Künstliche Intelligenz, kurz KI, ist derzeit ein absolutes Trendthema. Die Idee, menschliches Denken mit Hilfe von Maschinen nachzubilden, ist jedoch wesentlich älter. Die Reihe *KI-Evolution von Leibniz bis heute* nähert sich diesem Thema aus zwei unterschiedlichen Perspektiven: Sie beleuchtet zum einen Aspekte gegenwärtiger künstlerischer Praxis, welche Chancen und Risiken sich damit verbinden und ob wir in Zukunft vielleicht Romane lesen, die von einer KI geschrieben wurden. Zum anderen geht sie der Frage nach, welche Ideen und Entwicklungen zur Mensch-Maschine-Interaktion bereits in der Frühen Neuzeit entstanden sind und wie diese unser Heute beeinflusst haben. Speziell unter den Gesichtspunkten „Mensch und Maschine. Leibniz und die Geschichte von KI und Robotik“ soll die Vortragsreihe dazu auch Leibniz'

Leben und Werk in den Blick nehmen.

Referentin

Nach dem Studium der Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Wissenschafts- und Technikgeschichte an der Technischen Universität Berlin promovierte Catarina Caetano da Rosa zwischen 2006 und 2011 am Lehrstuhl für Geschichte der Technik der RWTH Aachen University unter Leitung von Prof. Dr. Walter Kaiser. Die Doktorarbeit wurde 2013 mit dem Conrad-Matschoß-Preis des VDI für Technikgeschichte sowie dem Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausgeschichte ausgezeichnet. Derzeit ist sie stellvertretende Leiterin des [Nietzsche-Dokumentationszentrums](#) in Naumburg an der Saale. Sie publizierte u.a. „Operationsroboter in Aktion“ (2013) sowie „Androiden als Spie(ge)l der Aufklärung“ (2020).



Zeichnerische Interpretation der Automatenente von Jacques de Vaucanson (1709-1782) in der Zeitschrift *Scientific American* von 1899 (https://en.wikipedia.org/wiki/File:Digesting_Duck.jpg).

spannend, weil sich zahlreiche autonome Maschinen erfolgreich in die Gegenwart und Zukunft einschreiben.

Zum Vortrag

Das 18. Jahrhundert gilt als Hochzeit der Androiden. Die dem Äußeren nach menschenähnlich konstruierten Maschinen traten dabei das Erbe des mechanistischen Weltbilds an. Sie setzten verschiedene Kulturtechniken wie das Schreiben, Zeichnen, Musizieren oder das Schachspielen in Szene und entwickelten Wirkmächtigkeit. Es handelte sich dabei einerseits um handfeste Technik. Andererseits spielten Automaten auch in philosophischen Traktaten eine Rolle oder sie traten – etwa in Gestalt des künstlichen Menschen – in der Literatur und später im Film prominent hervor. Das heißt, dass diesen Medien der Selbst- und Welterkenntnis ein vielseitiges „Nachleben“ vergönnt war. Es lohnt sich, die Geschichte der frühneuzeitlichen Androiden zu rekapitulieren, um zu zeigen, wie diese ein „Eigenleben“ entfalteten und zum Teil „Schule“ machten. Sie erwiesen sich dabei als erstaunlich wandlungsfähig. Die Geschichte bleibt auch deshalb

Maschinen erfolgreich in die Gegenwart und Zukunft

Weitere Veranstaltungen

Vortragsreihe: KI-Evolution von Leibniz bis heute (eine Kooperation von Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und der Leibniz-Forschungsstelle Hannover): Fabian Rack (Karlsruhe): *KI-Kunst und Urheberrecht – die Maschine als Schöpferin?*, Dienstag, den 12. März 2024, 16.00 Uhr (nur online; [Zugangslink](#)). – „Calculemus. Mind and Machine in Leibniz“, wissenschaftlicher Workshop unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Kempe (Hannover) und Dr. Lucia Oliveri (Münster), 23.–24. Mai 2024, Vortragsaal der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (eine Kooperation von Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek sowie den Leibniz-Forschungsstellen Hannover und Münster) (**nicht online**; Anmeldung bis 15. Mai 2024 unter: michael.kempe@gwlb.de). – Außerhalb der Vortragsreihe: Dr. Osvaldo Ottaviani (Nijmegen): *Existence and Infinity*, Donnerstag, den 18. April 2024, 17.00 Uhr (der Vortrag findet auf Englisch statt und wird parallel online angeboten).

In eigener Sache: Durch Ihren Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie unsere Tätigkeit. Dafür danken wir Ihnen herzlich! Für den **Mitgliedsbeitrag 2024** (jährlich 35,- € / ermäßigt 17,50 €) lassen wir die Beiträge per Einzugsermächtigung ab 01. Dezember über das SEPA-Lastschriftverfahren vom jeweils angegebenen Konto einziehen. Diejenigen Mitglieder, die uns bisher keine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir, den Beitrag an uns zu überweisen. Vielen Dank!